



SANTUÁRIO DE FÁTIMA
SHRINE OF FATIMA

Bleibe bei uns; Herr, denn es will Abend werden!

Das ist vielleicht der erste spontane Ruf desjenigen, der hier die dunkle Nacht spürt, die sich über die von einer weltweiten Pandemie übermannten Erde verbreitet;

Der Ruf desjenigen, der eine dunkle Nacht des Glaubens, angesichts der anscheinenden Stille und Abwesenheit Gottes, erlebt;

Der Ruf desjenigen, den diese Nacht ängstigt und verwundert – die so andersartig ist als all die anderen Nächte des unvergleichlichen 12. Mai - wahre Lichtermeere – und heute eher an eine dunkle Wüste erinnert!

Als ich am 5. April mit einem weinenden Herzen verkündete, dass diese Wallfahrt ohne die physische Gegenwart der Pilgermenge stattfinden würde, fügte ich hinzu: Auch wenn wir in unseren Häusern sind, leben wir diesen Moment im Geist der Wallfahrt. *Der große Gebetsplatz des Heiligtums wird leer sein, aber nicht verlassen. Wenn auch physisch getrennt, so werden wir alle hier geistlich verbunden sein, als Kirche mit Maria, auf eine intensive Weise, mit dem Herzen voller Glauben.*

Ja, ihr seid alle hier, ihr alle, die uns durch die verschiedensten Medien verfolgen, mit dem anzündeten Licht und der Wärme des Glaubens, der euer Herz erfüllt. Die Symbolik dieser Nacht, zusammen mit der der morgigen Feier, durchläuft die geographische Geistlichkeit, welche die Menge an Gläubigen Unserer Lieben Frau von Fatima darstellt, die auf der ganzen Welt verteilt sind: die 21 Kerzen, die heute die Diözesen von Portugal repräsentieren und morgen der Blumenstrauß, ein geistliches Bouquet des Fatima-Weltpostolats, das unsere Auswanderer und Pilger in den verschiedenen Kontinenten der Welt darstellt. Besonders mit uns verbunden ist auch ein ganz besonderer Pilger, der Heilige Vater Papst Franziskus!

In dieser entscheidenden Stunde dürfen wir diejenigen nicht vergessen, die am meisten litten und weiterhin leiden und diejenigen, die am meisten für die Gesundheit aller kämpften und weiterhin kämpfen, und wollen ihnen die Nähe unserer Liebe und die Unterstützung unseres Gebets weitergeben: die Toten und ihre Familien, die Kranken, alle medizinischen Fachkräfte, Pfleger, Senioren, Arme, Familien, Geistliche, Mitarbeiter des Zivilschutzes, der öffentlichen Verkehrsmittel, Reinigungskräfte, Arbeiter der Nahrungsmittelbranche und andere, die als gute Samariter viele Opfer brachten.



SANTUÁRIO DE FÁTIMA
SHRINE OF FATIMA

Bleibe bei uns; Herr, denn es will Abend werden!

„Der Pandemie wollen wir die universale Kraft des Gebets, des Mitfühlens und der zärtlichen Liebe entgegensetzen. Bleiben wir einander verbunden. Lassen wir die bedürftigsten Menschen und diejenigen, die am meisten leiden, unsere Nähe spüren“, war der Aufruf von Papst Franziskus. Ihm antworteten wir, in einem ersten rührenden Moment, mit der Weihe Portugals an das Heiligste Herz Jesu und an das Unbefleckte Herz Mariens; und heute mit dem Rosenkranzgebet, dem Gebet in den schwierigen Stunden, wie die Liebe Frau hier sagte: „Betet täglich den Rosenkranz, um den Frieden der Welt und um das Ende des Krieges zu erlangen“. Durch das meditieren der schmerzhaften Geheimnisse vereinen wir uns mit der gesamten leidenden Menschheit, die in der Lesung des Propheten Jesaja genannt wird; weihen wir ihre Schmerzen und alle Leidenden dem mütterlichen Herzen Mariens; bitten wir sie, dass sie allen Liebe und Trost bringe, um diese Prüfung zu überwinden, wie in ihrem Besuch bei Elizabeth und dass auch wir, mit unserer gesamten Solidarität, Zeugen werden, dass „der Herr die gebrochenen Herzen heilt“.

Bleibe bei uns; Herr, denn es will Abend werden!

Ja, der Herr lässt uns seine Nähe spüren und das Licht, das die Dunkelheit der Welt erleuchtet, durch seine Mutter, die Er uns gab, nicht nur als Schmerzensmutter, aber auch als Mutter der Hoffnung, Stern, der die Navigation der Pilger des Glaubens auf dem großen Meer der Geschichte in Richtung des Hafens der Ewigkeit lenkt.

Unser Gebet im Salve Regina langt vom Schrei (zu dir rufen wir) bis zum Seufzer (zu dir seufzen wir), eine Stimme, die aus unserem Exil (Elend) ihre Gegenwart aufruft (wohlan denn, uns're Fürsprecherin), wenn das Licht weniger wird und es Nacht wird. Mit der Güte Mariens im Herzen treten wir sicher in die Nacht, mit einem kurzen Gebet: „Heilige Maria, Mutter Gottes, unsere Mutter, lehre uns mit dir glauben und hoffen und lieben. Zeige uns den Weg zu seinem Reich. Stern des Meeres, leuchte uns und führe uns auf unserem Weg“ (Benedikt XVI.) im Meer der Geschichte!

Heiligtum von Fatima, 12. Mai 2020.

† António Marto, Bischof von Leiria-Fatima